

## Sonntagsfiir, 22.2. 2015 (Yvonne Stadelmann und Matthia Diener, Menzingen)

### Jahresthema „Spuren...“ 10 Uhr Grabkapelle Mutter Bernarda (Vorbereitungsteam 9.30 Uhr) – Tagesthema: **TEILEN**

1. Begrüssung 2. Kerze anzünden 3. Liturg. Gruss	Begrüssung zur ersten SuFi nach den SportFerien und der Fasnacht	YS
4. Einführung	<p>Ferien: Skifahren mit der Familie, die grösseren waren vielleicht sogar im Lager – in der Gemeinschaft viele tolle Erlebnisse und Eindrücke geteilt, vielleicht neue Freundschaften</p> <p>Fasnacht: zusammen viel Spass gehabt, gelacht, am Umzug gewesen... in der Gemeinschaft mit anderen Kindern oder Erwachsenen tolle Erlebnisse und Eindrücke geteilt.</p> <p>Unser Jahresthema heisst noch immer „Spuren...“ und so wollen wir uns überlegen, was denn Skiferien und Fasnacht mit „Spuren“ zu tun hat?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Spuren im Schnee</li><li>- Konfettispuren nach dem Fasnachtsumzug</li><li>- Spuren im Gesicht, wenn die Schminke noch nicht ganz abgewaschen wurde</li></ul> <p>Hmmm - Aber eigentlich wollen wir heute etwas ganz anderes miteinander unter die Lupe nehmen: das Teilen – und was das mit Gott und mit unserem Jahresthema „Spuren...“ zu tun haben könnte. Doch zuerst wollen wir unser SuFi-Lied singen:</p>	MD
5. Eröffnungslied	Hände die schenken sind Spuren von Gott	alle
6. Kyrie	<p>Gemeinsam wollen wir jetzt Gott um sein Erbarmen und um seine Gnade bitten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Herr, unser Gott, manchmal sehen wir nicht, dass wir mit Teilen schöne Spuren hinterlassen können. <i>Herr, erbarme Dich.</i></li><li>• Herr Jesus Christus, meine Mutter hat mich gebeten, ihr im Haushalt etwas zu helfen. Ich war aber nicht bereit, ihr zu helfen und die Arbeit mit ihr zu teilen. <i>Christus, erbarme Dich.</i></li><li>• Herr, unser Gott, manchmal braucht vielleicht jemand aus der Klasse meine Unterstützung, aber ich traue mich nicht, oder habe einfach keine Lust dazu. Damit vergebe ich eine Möglichkeit, gute Spuren zu hinterlassen. <i>Herr, erbarme Dich.</i></li></ul> <p>Der Herr erbarme sich unser, vergebe uns, wenn wir etwas falsch gemacht haben, und helfe uns, es in Zukunft besser zu machen, Amen.</p>	YS MD YS MD
7. Eröffnungsgebet	Guter Gott, wir sind heute hierhergekommen, weil wir nach der lustigen und lauten Ferien- und Fasnachtszeit wieder etwas leiser und besinnlicher werden wollen. Wir wollen uns wieder neu mit verschiedenen Arten von Spuren beschäftigen. Sei Du heute bei uns und hilf uns, dass wir immer neue Möglichkeiten finden, um gute Spuren für andere zu hinterlassen oder selber sogar Spur zu sein. Amen	MD
8. Einführung in die Geschichte	Wir haben vorhin über die Skiferien und die Fasnacht gesprochen und darüber, dass wir immer, wenn wir etwas miteinander machen, dies auch ganz automatisch teilen: so teilen wir Eindrücke, wir teilen Gedanken, wir teilen Erlebnisse, und wir teilen Erinnerungen. Man kann aber auch ganz alltägliche Dinge miteinander teilen, das wissen wir alle: den Radiergummi etwa	YS

	oder ein Pausenbrot. Unsere Geschichte handelt auch vom Teilen, sie heisst: „Teilen macht Spass“.	
9. Geschichte	„Teilen macht Spass“ Brigitte Weninger, Eve Tharlet	YS
9. Vertiefung	<p>... Das war bestimmt ein wunderschönes Apfel-Omletten-Fest – und alle konnten dazu beitragen, sogar der Igel mit dem Brennholz in seinen Stacheln, und niemand war alleine und traurig oder ausgeschlossen. Jeder konnte seinen Teil beitragen, jeder war wichtig – das muss wunderschön gewesen sein!</p> <p>In der Bibel gibt es auch eine Stelle, wo vom Teilen die Rede ist, und die wollen wir Euch jetzt auch noch vorlesen: Matthäus 14,15-21</p> <p>Stellt Euch mal vor, mit so wenig Brot und so wenig Fisch konnten sooo viele Menschen essen und satt werden – und es gab am Schluss sogar noch Reste! 12 Körbe voll! - Wie ist das wohl gegangen!? Vielleicht haben sich ja am Anfang, als Jesus fragte, wer denn alles etwas zu Essen dabei hat, nicht alle gemeldet, weil einige dachten, sie wollen auf Nummer Sicher gehen und ihr Brot für sich behalten. Vielleicht haben ja die Leute dann heimlich noch ihr eigenes Brot und ihren eigenen Fisch mit in den Korb gelegt, weil sie von der Freude, die man beim Teilen erlebt, angesteckt wurden. - Wir wissen es nicht. - Vielleicht ist es auch einfach ein Wunder, ein Wunder von Jesus, der uns zeigen wollte, wie gross Er ist, und dass Er für jeden einzelnen sorgen kann und dass alles im Überfluss da ist, auch wenn es gar nicht den Anschein hat.</p> <p>Ihr wisst, dass wir Christen uns nach der Fasnacht auf Ostern vorbereiten, und diese Vorbereitungszeit heisst Fastenzeit. Während dieser 40 Tage besinnen wir uns nach den ausschweifenden und fröhlichen Tagen der Fasnacht wieder zurück, so wie der Igel (<b>Es war Golo der Gartenschläfer</b>) sich auf die Freundschaft zurückbesonnen hat und am Schluss der Geschichte das Fest sogar doppelt gut wurde. In der Fastenzeit besinnen sich viele Leute nicht nur in ihren Gedanken zurück, sondern sie machen auch etwas Spezielles, indem sie nach den vielen Schenkeli, Fasnachtschüechli usw. während dieser 40 Tage auf etwas bestimmtes zu Essen oder zu Trinken verzichten, zum Beispiel aufs Dessert, oder auf Kaffee oder sonst etwas... Wir alle haben vom Pfarramt auch den Fastenopfer-Kalender bekommen mit einem Papiersäckli, wo man Geld reinton und vor Ostern im Gottesdienst abgeben kann. Dieses Geld wird dann für Leute gebraucht, die es dringend benötigen. Das ist eine Möglichkeit, wie auch in der Fastenzeit ein Zeichen des Teilens gesetzt werden kann. In unserer Geschichte haben die Freunde ein Omeletten-Fest gemacht und miteinander geteilt. Wir wollen jetzt auch miteinander teilen – aber eben: weil Fastenzeit ist, teilen wir keinen Apfelkuchen oder Apfelomeletten, sondern wir teilen Brot und Äpfel. Denn: gemeinsam essen hinterlässt auch Spuren.</p> <p>Brot und Äpfel</p> <p>Für uns alle, Kinder und Erwachsene, ist es etwas sehr Schönes, wenn wir uns bewusst sind, dass Teilen etwas sehr Wertvolles ist. Es ist wertvoll – und es hinterlässt Spuren: Spuren in unserem eigenen Herzen und Spuren im Herzen von denjenigen, mit denen wir geteilt haben. Spuren der Freundschaft zum Beispiel, oder Spuren der Liebe. Und so wäre es doch schön, wenn wir uns</p>	<p>MD</p> <p>YS</p> <p>MD</p> <p>YS (Brot)</p> <p>MD (Äpfel)</p>

	alle vornehmen würden, in der nächsten Zeit solche Spuren zu hinterlassen, damit wir dann an Ostern voller Freude das Fest der Auferstehung von Jesus feiern können.	
10. kurze Stille		
11. Kreativ-Teil	ENTFAELLT	
12. Lied	„Hallelu“ Nr. 45 im Pfarreiliederbuch	YS
13. Fürbitten	<p>Miteinander wollen wir jetzt Gott unsere Fürbitten vortragen und antworten gemeinsam auf jede Bitte: Wir bitten Dich, erhöre uns!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für alle Menschen, die morgens nicht wissen, wovon sie sich morgen ernähren sollen. Hilf, dass jemand mit ihnen teilt.</li> <li>• Für alle Menschen, die traurig, krank oder einsam sind: gib ihnen Menschen, die ihre Zeit mit ihnen teilen und sie wissen lässt, dass auch sie wichtig für die Gemeinschaft sind.</li> <li>• Für alle Eltern: dass sie ihren Kindern liebevolle Spuren mit auf ihren Lebensweg geben.</li> <li>• Für uns selber, dass wir bereit sind, mit anderen zu teilen, und sehen, wo wir Spuren in deinem Sinn hinterlassen können.</li> </ul>	MD + Kinder
14. Vater unser	Im Kreis mit Handgeben	YS
15. Lied	Hände, die schenken	MD
16. Segensbitte/ Schlussgebet	<p>Guter Gott, schenke Wachstum allem, was die Erde hervorbringt. Mach' alle Menschen satt – mit Brot gegen den Hunger, aber auch satt an Freude, die wir durch das Teilen mit anderen spüren. Schenke Gesundheit, ein frohes Herz und liebevolle Hände. Öffne unsere Augen und unsere Herzen, damit wir auch sehen und wahrnehmen, wo wir Spuren des Teilens hinterlassen können. Segne nun uns und alle Menschen dieser Welt: kleine und grosse, Frauen, Männer und Kinder, Menschen aller Hautfarben und Sprachen und Religionen. Darum bitten wir dich: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.</p>	YS
17. Mitteilungen und Entlassungsruf	<p>Wir sind jetzt schon fast am Schluss unserer SuFi angekommen. Wir haben wieder viel über Spuren legen und Teilen gehört und nachgedacht, wir haben miteinander das feine Brot, das Yvonne extra heute ganz früh am Morgen für uns gebacken hat, teilen dürfen und die Äpfel... Jetzt wollen wir nochmal kurz an die Freunde aus der Geschichte denken: da war doch am Schluss noch die Rede von einem ganz speziellen Freundschaftspulver, wisst Ihr noch? - Und genau so ein Freundschaftspulver möchten auch wir Euch mitgeben. Nachher, wenn wir einander tschüss sagen, bekommt jedes Kind ein solches Säckli mit Freundschaftspulver.... Es hat wirklich ein Pulver drin, das das Leben etwas versüssen kann... und Ihr müsst ganz vorsichtig damit umgehen. Am besten besprecht Ihr mit Euren Eltern, wann und zu welcher Gelegenheit Ihr das Säckli öffnen dürft, vielleicht auch erst nach der Fastenzeit. Yvonne und ich sind überzeugt, dass Ihr genau spüren und wissen werdet, bei welcher Gelegenheit und mit wem Ihr Euer Freundschaftspulver teilen möchtet und wir wünschen Euch, dass das Teilen dieses Pulvers bei Euch und bei den Menschen, die das Pulver von Euch bekommen, Spuren der Freundschaft in Euren Herzen</p>	MD

	<p>hinterlässt.</p> <p>So, jetzt sind wir wirklich am Schluss unserer Sufi angekommen. Die nächste SuFi findet am 3. Mai statt und wird von Bernadette und Ines geleitet. Wir danken Euch für's Mitfeiern und wünschen Euch einen schönen Tag.</p>	
--	--	--

**Material Vereinhaus:**

**Kerze, Zündhölzli, Liedblätter „Hände, die schenken“** Yvonne

**Yvonne** Brot, Messer, Brotbrett, Bibel, Puderzuckersäckli

**Matthia** Aepfel, Servietten  
Liedblätter „Hallelu, Halleu“

2. Hallelu, Hallelu.... Du teilsch mit Eus...

3. Hallelu, Hallelu... Du bisch eusi Spur...

4. Hallelu Hallelu... Du bisch bi eus...

Für alle Menschen, die morgens nicht wissen,  
wovon sie sich morgen ernähren sollen. Hilf, dass  
jemand mit ihnen teilt.

Für alle Menschen, die traurig, krank oder einsam  
sind: gib ihnen Menschen, die ihre Zeit mit ihnen  
teilen und sie wissen lässt, dass auch sie wichtig  
für die Gemeinschaft sind.

Für alle Eltern: dass sie ihren Kindern liebevolle  
Spuren mit auf ihren Lebensweg geben.

Für uns selber, dass wir bereit sind, mit anderen  
zu teilen, und sehen, wo wir Spuren in deinem  
Sinn hinterlassen können.